



Bopplisser Zytig

Nr. 3/87
11. Sept. 1987
10. Jahrgang

Was lange gärt, wird hoffentlich gut

Just auf den Nationalfeiertag ist sie fertig geworden. Oft versprochen und beredet, liegt sie nun endlich vor. Die ehemals heiss umstrittene Dorfbroschüre fand den Weg zum Leser. Der

Hauptinitiant, Ruedi Weiss, hatte sich gewappnet. Schön verpackt und beschriftet, alphabetisch sortiert und aufgereiht, waren die Heftchen bereitgestellt. Wenn der erste August nicht im Sommer läge, hätte man sich beinahe an einer Sonntagsschulweihnacht wähen können. Etwas hilflos und fast entschuldigend seine Anmerkung: "Ich weiss gar nicht, warum mir alle so artig danken! Schliesslich hat ja jeder mitbezahlt."

Ich habe seinerzeit das Kreditbegehren für den "Dorfprospekt" abgelehnt. Nun, wo das Blatt vorliegt, kann jedermann selbst beurteilen, ob das Druckerzeugnis seinen Vorstellungen und Anforderungen entspricht.

Die Geschichten, Fotos und Zeichnungen lassen erahnen, dass hier fast alle mit grossem Engagement ans Werk gingen. Es ist ein abwechslungsreiches, teilweise recht unterhaltsames Kapitel Dorfgeschichte geschrieben worden. Man merkt der Broschüre an, dass sie auch in einem Vierteljahrhundert noch aktuell sein soll. Vielleicht

Inhalt

Was lange gärt wird hoffentlich gut	1
Klassenlager	2
Sporttag im Maiacker	5
Schilfräumung Weid	6
Unser "neuer" Weiher	7
Fröndi Fötzel	8
Wo sind die Bopplisser Fledermäuse?	9
Aus dem Gemeindehaus	10
Fehlendes Trottoir im Dorf	13
Aus der Oberstufe	14
Berufs- und Laufbahnberatung	15
Pilzkontrolle Regensdorf	16
Neues aus dem Maiacker	17
Liebe Bopplisser	19
Eislaufschule des EHC Niederhasli	20
Dorfinformationen	21
Bopplisser Velotag 1987	24
<u>Beilagen</u>	
Taxi-Organisation	
Umfrage "Häcksler"	

d Lise Bopp



wurde darum auf ein Druck- oder Erscheinungsdatum verzichtet. Wahrscheinlich wird das "zeitlose" Heft auch noch nach vielen Jahren als intimes Dorfgeschichtsllexikon in den Schultornistern zu finden sein.

Gerne hätte ich noch etwas mehr aus der jüngsten Geschichte unseres Dorfes vernommen (und dabei halt ein wenig auf die Römer verzichtet). Wie war das mit der Segelfliegerei von der Hochwacht? Wie hat das Dorf die beiden Weltkriege erfahren und die Wirtschaftskrise überlebt?

Trotzdem! Die Gemeindebroschüre gefällt mir gut. Ich möchte allen Beteiligten zu diesem Werk gratulieren.

Daniel Hofmann

"Ich chan nüd begriiffe, werum mini Foti vum Valsan sire Boustell nüd i d Gmeinsbroschüüren uufgnuu worden isch. Das wär gwüss s einzig Bild, won i zwänzg Jahre no akutell wär."

Klassenlager

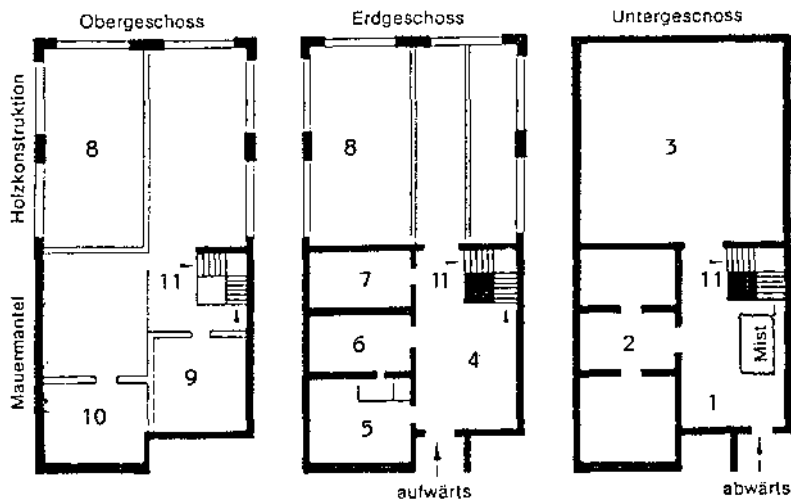
In der Woche vom 23.-29. August weilte die 4. + 6. Klasse in Celerina im Klassenlager. In der Woche, in der das Urnerland überflutet wurde, blieben auch wir im Oberengadin nicht ganz verschont. Trotzdem konnten wir uns mit den Engadinerhäusern und den Gletschern des Bernina-Massivs eingehend befassen. Lesen Sie nachfolgend einige Schülereindrücke des Lagers:



Unsere erste richtige Wanderung führte uns nach drei Tagen Regen zum Morteratschgletscher. Um 9 Uhr versammelten wir uns vor dem Lagerhaus, dann ging's erst richtig los: Zuerst über den hochwasserführenden Inn, dann gingen wir durch den Stazerwald nach Pontresina. Dort suchten wir eine Brücke, die nur im Winter da ist. Darum sind wir in Pontresina über eine Steinbrücke. Drüben folgten wir dem Flazbach bis zum Gletscher. Dort rasteten wir direkt am Eis. Man konnte es sogar berühren. Nach dem Essen warfen Ingo und Christian Steine an die Gletscherzunge. Da brach plötzlich dieses riesige Stück Eis ab und fiel in den Gletscherbach davor!!! Ingo und Christian waren ziemlich nass. Nun mussten wir leider einpacken und nach Hause marschieren, das heisst nur bis zur Bahn-Station Morteratsch. Dort fahren wir mit einem Aussichtswagen zur Station Celerina-Staz, von dort aus über den Inn und nach Hause.

Andre 0. + Eaven

Viele **Engadinerhäuser** sind eigentlich "Bauernpaläste", denn wenn man sie sieht und sie mit einem Bopplisserhof vergleicht merkt man das, das Engadiner, mit seinen trichterförmigen unregelmässig angelegten Fenstern, voller Zeichnungen und Muster ist (siehe Sgraffito). Das Engadinerhaus hat auch noch etwas ganz spezielles, Tier, Miststock und Mensch befinden sich unter einem Dach.

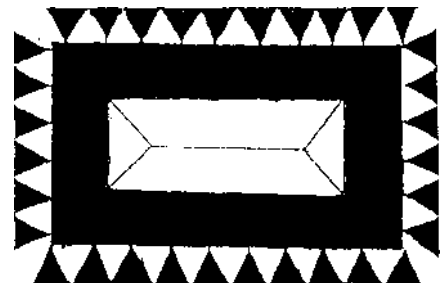


Im Untergeschoss des Hauses befindet sich als erstes der Cuort (1). Eine Tür führt in den Stall (2) und eine zweite in die Kellerräume. Wie man auf der Skizze sieht, wird im Cuort auch der Miststock aufgeschichtet. Jetzt fragen sie sich bestimmt, wieso es dann in den oberen Räumen nicht stinkt? Ganz einfach, wegen der

Kälte kann die Wärme nicht aufsteigen, deshalb stinkt es nicht. Wenn man ins Erdgeschoss gelangen will, kommt man zuerst in den Sulér (4) von dort aus gelangt man durch verschiedene Türen in die Stube (5) (das einzig geheizte Zimmer ausser der Küche/Stüva), in die "Küche" (6), in die Vorratskammer (7) und in den zweistöckigen Heustock (8). Ueber eine Treppe (11) gelangt man in die Schlafkammer (9) und in die Stüva bella (Prunkzimmer, Gästezimmer (10)).

Ivo

Dienstagmorgen bei einem Spaziergang durch Celerina machte uns Herr Müller auf die schönen Verzierungen an den Ecken um die Fenster und Türen der Engadinerhäuser aufmerksam. Als wir wieder im Chalet Albris eintraffen, verteilte uns Herr Müller verschiedenförmige Gipsplatten, die wir mit olivgrün oder hellbraun bemalten. Als wir im Dorf waren, skizzierten wir einige typische Verzierungen an den Häusern in unser Notizheft. Zuhause nahmen wir Zirkel und Massstab und begannen ein eigenes aber ähnliches Muster zu entwerfen. Als die Farbe trocken war, übertrugen wir unser Muster auf die bemalte Gipsplatte. Dort, wo eine Fläche weiss werden musste, kratzten wir die Farbe weg. Diese Arbeit nennt man **Sgraffito!** So arbeitet man auch heute noch an den Verzierungen um die Fenster und Tore und an den Ecken der prachtvollen Häuser.



Susi + Britta

Wir berichten von einer Engadinerhaus Verzierung, diese Verzierung nennt man "Sgraffitto". Wir 4 und 6 Klässler wollten auf einer Gipsplatte auch so eine Aufzeichnung machen. Wir konnten die Gipsplatte mit grün und braun bemalen oder auch mit weiss mischen. Danach sind wir ins Dorf gegangen um Muster zu suchen für unser Sgraffitto. Nun gingen wir zu unserem Lagerhaus. Die Farbe war in der Zwischenzeit getrocknet. Nun mussten wir ein Muster auf ein Stück Papier zeichnen und es einem Lehrer zeigen. Dann haben wir das Muster mit Bleistift auf die bemalte Platte gezeichnet. Danach haben wir mit dem Taschenmesser einige Flächen ausgekratzt. Wir arbeiteten vorsichtig und lange. Alle Sgraffitos sind sehr schön zum Anschauen.

Adrian + Ingo

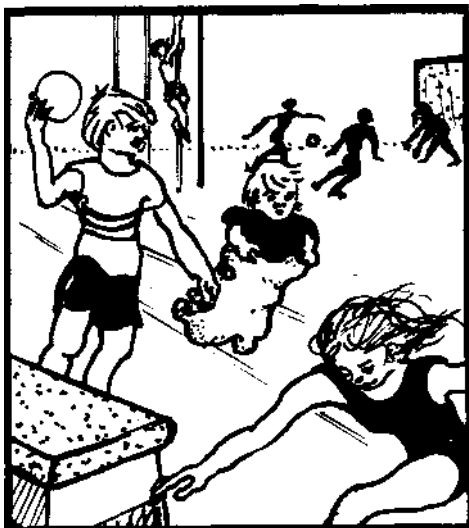
Wir schreiben über die "Super-Küche" von Frau Bosshard und Frau Müller. Zum Frühstück gab es immer frisches Brot, feinen Honig und Confitüre. Zum Mittagessen assen wir jeden Tag etwas anderes, nämlich am ersten Tag nahmen wir von Zuhause unseren Lunch mit. Am zweiten Tag gab es Bündner Gerstensuppe und Wienerwürstchen oder Ravioli und Spaghetti. Es war sehr gut. Am 3., 4., 5. und 6. Tag packten sie Lunch ein, der Lunch bestand aus einem Sandwich, zwei Karotten und einem Apfel. Zum Abendessen servierten uns die Köchinnen wirkliche "Kunstessen". Am ersten Abend Spaghetti, am zweiten Geschwellte und am dritten gab es Curry-Reis, am vierten "Bopplisser-Mix" und am fünften Tag Kartoffelstock mit Gulasch. Am sechsten Tag bekamen wir Reissalat und Fleischkäse, auf den Heimweg sogar noch zum Lunch ein Ballisto. Die ganze Klasse fand das Essen super!

Markus, Andre K.

Nach der Beendigung des Tischtennisturnieres begannen wir mit dem Schlussabend. Eaven und Anne sagten an. Zuerst kam ein Spiel von Patric an die Reihe. Da musste man immer das Gegenteil machen von dem was Patric vorzeigte (z.B. er setzte den Hut auf, hatte die Zigarre im Mund und stand). Es gab auch noch weitere Spiele. Eines der guten war der Lagergeist von Christoph und Bänz.

Dann war auch noch die Rangverkündigung des Tischtennisturnieres und des Orientierungslaufes. Zum Schluss gab es ein Dessert-Bufferet mit Vanillecreme und Schokoladencreme, Mostcreme und Torten. Als wir in den Schlag mussten, merkten wir, dass die Mädchen alles "drunter und drüber" gemacht hatten. Sie hatten die Türfalle mit Zahnpasta verschmiert, alle Matratzen auf den Balkon gestellt und unsere Kleider versteckt. Wir waren wütend.

Christian, Christoph, Patric



Sporttag im Maiacker

Erst schien es so, als wolle das Wetter an alte Sünden anknüpfen, als am 1.9. der schon traditionelle Sporttag unserer Primarschule auf dem Programm stand: es regnete wieder einmal! Dann führten aber doch wohl die Begeisterung der Schüler und ihre guten Leistungen zu einem Einsehen beim alten Petrus: er lief zu einer (in diesem Jahr höchst seltenen) Superform auf und bescherte uns im Laufe des Tages schönsten Spätsommerwetter!

Dazu hatte sich das Organisationskomitee wieder einmal einen Disziplinenkatalog wahrhaft olympischen Ausmasses ausgedacht, in dem sportliche Fertigkeiten sowie Geschicklichkeit und vor allem Mannschaftsgeist gefragt waren. Die einzelnen Teams bestanden nämlich aus je einem Schüler (oder einer Schülerin) der ersten bis sechsten Klasse, so dass die Chancengleichheit gewahrt blieb. Die jeweiligen Einzelergebnisse wurden zu einem Mannschaftstotal addiert, und nur das zählte.

So rannten, hüpften, kletterten und turnten sie dann für ihre Gruppen, die da hiessen: Maiackerkiller, Sportkanone, Sandale-Jogger, Ottos Affen, Lägernflitzer, Namenlose, Farissestürmer, Vampirrampis, Sporttagflitzer, Schnudergofä, Spinnemugälä, 6 Tiefflieger und Silberpfeil.

Nach einer verdienten (und häufig auch nötigen) Verschnaufpause am Mittag ging es dann weiter mit Staffelläufen, Sackhüpfen und Spielen wie Völkerball und Seilziehen. Danach für viele der Höhepunkt des Sporttages: Rangverkündigung mit Preisverteilung! In den Medaillenrängen konnten sich plazieren: 1. Spinnemugälä, 2. Lägereflitzer und 3. Silberpfeil.

Aber auch auf Lehrer und Helfer wartete noch ein harter Brocken: nachdem man sich mit Gebäck und Apfelsaft gestärkt hatte, hiess es auf zum Fussballspiel Lehrer gegen Schüler! Wie immer waren die Schüler glänzend auf ihren Gegner eingestellt und konnten häufig mit Traumkombinationen die gegnerische Abwehr aufreissen. Es schien so, als könne die Lehrermannschaft dem psychischen Druck nicht standhalten, und wer weiss, wie das Spiel ausgegangen wäre, wenn ihr Torwart E.H. Pay nicht so hervorragend disponiert gewesen wäre!

Nur der Abpfiff rettete den völlig erschöpften Lehrern das Unentschieden, und wenn das Spiel nur wenige Minuten länger gedauert hätte, hätten sicher die Schüler gewonnen! Se non e vero

Volker Schönknecht



Schilfräumung Weid

Liebe Bopplisser

Die Schilfräumung in unserer Bopplisser Weid ist schon fast Tradition geworden. Deshalb haben wir auch dieses Jahr drei Arbeitstage zur Pflege dieser schönen Naturlandschaft geplant. Wir wollen der einmaligen Pflanzenwelt, welche nur auf diesen mageren und ungedüngten Wiesen gedeiht, eine Chance zum Überleben geben.

Dazu brauchen wir aber unbedingt die Mithilfe unserer Dorfbewohner, damit die Arbeit auch Früchte trägt und wir uns im nächsten Frühling wieder einer grossen Vielfalt von Orchideen und vieler anderer seltener Pflanzen erfreuen können.

Wir treffen uns deshalb an folgenden Daten beim kleinen Parkplatz an der Regensbergstrasse zwischen Ried und Stelli, oberhalb der Bopplisser Weid.

Samstag, **19. 9.1987** um 09.00 Uhr (bis ca. 18.00 Uhr)
 Samstag, **26. 9.1987** um 09.00 Uhr (bis ca. 18.00 Uhr)
 Samstag, **3.10.1987** um 09.00 Uhr (bis ca. 18.00 Uhr)

Mitzunehmen sind:

Gutes Schuhwerk oder Stiefel, evtl. Handschuhe. Wenn vorhanden Heugabel, Rechen, Spaten, Schaufel, Gertel oder Fuchsschwanz; es erleichtert uns die Organisation.

Für die Mittagsverpflegung ist unser Verein verantwortlich. Gebratenes, Brot und Getränke werden kostenlos zur Verfügung gestellt.

Bei schlechter Witterung gibt Ruedi Mäder, Tel. 844 12 96 Auskunft über die Durchführung der Räumung.

Wir hoffen, möglichst viele Bopplisser an diesen Arbeitstagen begrüßen zu können und danken schon im voraus für die tatkräftige Mithilfe.

Für den Vogelschutzverein
Boppelsen

Hildegard Stecher

Wussten Sie schon,
dass unser Dorf endlich den ihm gebührenden Platz im internationalen Verkehrssystem bekommt? Dass wir darüberhinaus endlich eine bequeme Verbindung zu unseren Freunden im Wehntal erhalten? Auf einer Baustelle am verkehrstechnisch wichtigsten Punkt unserer Gemeinde fand ich folgende Tafel: **N 19, Durchstich Wehntal**

Volker Schönknecht

Unser "neuer" Weiher



Trotz relativ schlechten Wetters wurde der Bannumgang des Männerchors und die anschliessende Einweihung des renovierten Weihers am 23. August durchgeführt. Allerdings mit kleinen Aenderungen: erstens sass man in einer Scheune beisammen und nicht wie vorgesehen auf der Wiese beim Weiher und zweitens hatte man die Einweihung des Weihers mit einer Rede unseres Gemeindepäsidenten vorverschoben und gleich nach dem Bannumgang gehalten, womit ich diese leider verpasste.

Aber ich hatte den "neuen" Weiher ja schon verschiedene Male zuvor gesehen und mit Freude festgestellt, dass er sehr schön geworden ist. Dass dies nicht ganz unumstrittene Projekt auch beim Tages-Anzeiger lobende Worte gefunden hat, sehe ich als Anerkennung an die Bopplisser Gemeinde, die einen natürlichen Weiher einer "pompösen Schwimmanlage" vorzieht (so TA).

Nun ist unser Feuerwehrweiher also wieder badetauglich, und davon wurde an den wenigen wirklich heissen Tagen dieses Sommers schon reger Gebrauch gemacht.

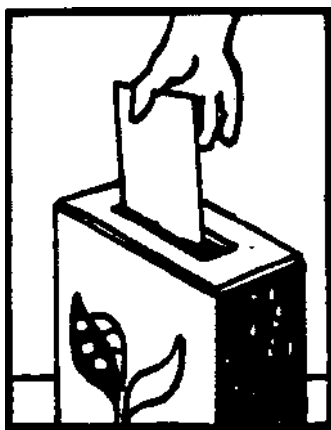
Ich bin froh, dass man diese "Kompromiss-Lösung" gefunden hat und man weder auf unseren Weiher mit seinen Fröschen und Molchen, noch auf eine Schwimmgelegenheit im Dorf verzichten muss.

Lesley van Rijn

Man sollte...

... bei der Benützung des Weihers daran denken und auch die Kinder immer wieder daran erinnern:
Der Zulauf und die Tümpel ausserhalb des eigentlichen Badewehers sind als **Biotope** angelegt worden und sollten **nicht betreten** werden. Sind sie einmal eingewachsen und belebt, wird man sie auf Trampelpfaden durchstreifen und Tiere und Pflanzen beobachten können.

Richard Ehrensperger



Fröndi Fötzel

Vielen ist es sicher gar nicht bewusst, dass in der Gemeinde Boppelsen auch Ausländer leben. Der Anteil ist gemessen am gesamtschweizerischen Mittel von etwa 20% sehr bescheiden, nämlich knapp 6% (Gesamtbevölkerung per 31.12.1986: 829 Einwohner, davon 47 Ausländer mit Niederlassungs- oder Jahresaufenthaltsbewilligung und 25 Saisoniers).

Dies wird manchem erst klar, wenn an der Gemeindeversammlung die Nichtstimmberechtigten "ausgemustert" werden. Und genau hier liegt der Hase im Pfeffer: ich empfinde dies als diskriminierend und bleibe daher solchen Anlässen lieber fern, da ich ja doch nicht mit abstimmen darf. Deshalb würde ich es begrüßen, wenn sich auch in unserer Gemeinde eine Gruppe für die Einführung des aktiven und passiven Stimm- und Wahlrechts auf Kommunalebene einsetzen würde, wie das derzeit in einigen Zürcher Gemeinden der Fall ist.

Mir ist absolut klar, dass dieses Ansinnen bei der momentanen Rechtslage keine Chance auf Verwirklichung hat, stützt sich doch unsere Gemeindeverordnung auf die Zürcher Kantonalverfassung, in der Art. 16 nur Schweizer Bürgern ab 20 Jahren das aktive und passive Stimm- und Wahlrecht einräumt. Aber auch hier wäre es möglich, wie bereits in mehreren anderen Gemeinden, eine Behördeninitiative mit entsprechendem Ziel einzureichen.

Viele der hier wohnenden Ausländer beteiligen sich aktiv am sozialen Leben der Gemeinde, sind in Vereinen und Gruppen aller Art tätig - ein Beweis für ihre Integrationswillig- und fähigkeit, aber natürlich auch für die Akzeptanz der Gemeinde. Ein Punkt, auf den viele Schweizer mit Recht stolz sind, ist die sehr gut funktionierende direkte Demokratie mit ihren Möglichkeiten, in vielfältigen politischen Angelegenheiten unmittelbar Einfluss zu nehmen - und dies besonders in der Wohngemeinde. Dazu gehört auch politische Toleranz.

Die positiven Erfahrungen in den Kantonen Neuenburg und Jura, in denen die Kantonalverfassung das Ausländerstimmrecht auf Gemeindeebene gestattet, beweisen, dass man kann, wenn man nur will. Deshalb meine Bitte: lasst uns Ausländer auch politisch am Kommunalgeschehen teilnehmen!!

Volker Schönknecht



Wo sind die Bopplisser Fledermäuse ?

Haben Sie sich auch schon gefragt, woher die kleinen Akrobaten am Abendhimmel kommen und wohin sie wieder verschwinden, nachdem sie innert kürzester Zeit Tausende der lästigen Mücken und Fliegen weggefressen haben? Haben Sie gewusst, dass es in der Schweiz 26 verschiedene Arten von Fledermäusen gibt, die damit einen Drittel unserer Säugetierarten darstellen? Haben Sie gewusst, dass einige Arten nur in Baumhöhlen leben und andere sowohl in alten Bauernhäusern als auch in modernsten Neubauten Unterschlupf finden, ohne Schaden anzurichten oder den Menschen sonstwie zu belästigen?

Die Zwergfledermaus ist unsere kleinste Art. Ein ausgewachsenes Tier wiegt etwa 8 Gramm und passt bequem in eine Streichholzschachtel. Sie jagt häufig an Waldrändern und Fließgewässern, aber auch in Siedlungsräumen, nach kleinen Insekten.

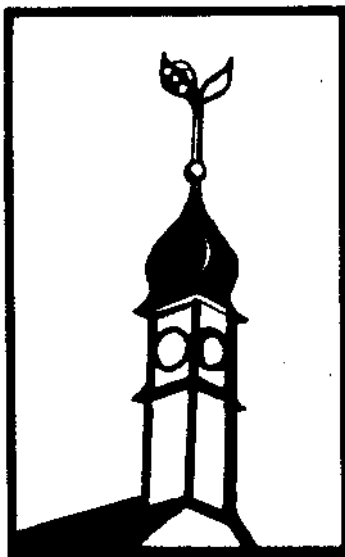
Der grosse Abendsegler ist ein Vertreter der grösseren Arten. Er ist ein typischer Baumhöhlenbewohner und wiegt ca. 30 Gramm. Wegen der frühen Ausflugszeit und seinen langen, schmalen Flügeln wird er häufig mit Schwalben verwechselt.

Um mehr über die lokale Verbreitung zu erfahren, möchten wir, zusammen mit der Koordinationsstelle für Fledermausschutz und im Rahmen eines gesamtschweizerischen Projektes, ein Inventar der Bopplisser Fledermäuse erstellen. Doch dazu benötigen wir so viele Informationen wie nur möglich. Wir bitten deshalb alle Bopplisser, die Antworten auf die folgenden Fragen kennen, mit uns in Kontakt zu treten.

- Wer kennt Orte, an denen Fledermäuse schlafen?
- Gibt es Stellen, an denen regelmässig oder gelegentlich Fledermäuse beobachtet werden?
- Wer kennt Baumhöhlen, die von Fledermäusen oder Spechten bewohnt werden?
- Gibt es in Ihrem Estrich oder auf dem Fensterbrett "Chegeli" unbekannter Herkunft?
- Besonders interessant sind auch Meldungen über das Vorkommen in früheren Zeiten.

Alle Informationen werden sorgfältig ausgewertet, und selbstverständlich werden wir Sie über die Ergebnisse in der Bopplisser Zytig informieren. Zum Schluss möchten wir uns für Ihre Hilfe bedanken und bitten Sie, bei Ihren Nachforschungen vorsichtig vorzugehen und die Fledermäuse in ihrer lebenswichtigen Ruhe nicht zu stören.

Gaby Besson + Werner Ochsner
Rebbergstr. 9 Tel. 844 24 87



Aus dem Gemeindehaus

Gemeindepersonal

Als Nachfolgerin von Cyrill Bühler, der die Gemeindeverwaltung leider Ende November 1987 verlassen wird, wählt der Gemeinderat Frau Therese Schwaiger zur neuen Gemeindegutsverwalterin/Steuersekretärin. Sie wird ihr Amt ab Mitte November versehen.

Gemeindebroschüre

Die Gemeindebroschüre, die in jeden Haushalt gratis verteilt wurde, fand im allgemeinen grossen Anklang. Weitere Exemplare können auf der Gemeindeverwaltung für Fr. 12.-- bezogen werden. Allen ehemaligen Einwohnern von Boppelsen wird die Broschüre auf Wunsch ebenfalls gratis abgegeben. Wer z.B. bereits für seine ausgeflogenen Kinder Broschüren gekauft hat, kann den Betrag auf der Gemeinderatskanzlei zurückfordern.

Neugestaltung des Dorfplatzes

Die Beläge im Bereiche des Dorfplatzes sind in einem elenden Zustand. Es bestehen verschiedene Gefahrenherde sowohl für den Fussgänger als auch für den Fahrverkehr (weite Einlenker ; gefährliche Situation beim Gemeindehaus, Ecke Sonnhalden-/Oberdorfstrasse). 1988 wird das am 1. August 1985 abgebrannte Haus Albrecht mit dem ursprünglichen Volumen wieder aufgebaut. Es entstehen Wohnungen, ein Büro- oder Gewerberaum mit Archiv oder Lager im Untergeschoss sowie - in den rückwärtigen Hang hineingebaut - eine Sammelgarage.

Diese drei Tatsachen veranlassten den Gemeinderat, eine umfassende Neugestaltung des Dorfplatzes ins Auge zu fassen. Eine erste Studie sieht auf der Aussenseite der Kurve einen zusammenhängenden Bereich mit Vortritt für den Fussgänger von der Liegenschaft Mäder bis gegen das Lägerstübli vor. In diesem Bereich soll das Projekt für einen Gehweg entlang der Kantonsstrasse berücksichtigt werden. Der Gemeinderat hat den Gemeindeingenieur für weitere Abklärungen technischer und finanzieller Art beauftragt. Der Kontakt zum Kant. Tiefbauamt ist hergestellt.

Renovation Gemeindehaus

Die Fassade des Gemeindehauses, insbesondere auch das Türmchen, haben eine Renovation nötig. Die Ausführung soll mit der Neugestaltung des Dorfplatzes koordiniert werden.

Sanierung der Gemeindestrassen

Die jährlichen Aufwendungen für den Strassenunterhalt müssen erhöht werden. Da bis anhin nur das Nötigste repariert - und entsprechend wenig ausgegeben - wurde, ist nun eine systematische Sanierung der Gemeindestrassen nicht mehr zu umgehen. Der Gemeindeingenieur hat für die nächsten Jahre ein Sanierungsprogramm zusammengestellt. Dementsprechend werden zukünftig die jährlich budgetierten Aufwendungen höher ausfallen als bisher.

Kommandoposten für den zivilen Gemeindeführungsstab

Das Gemeindehaus verfügt über keine Zivilschutzräume, wo ein KP für den zivilen Gemeindeführungsstab eingerichtet werden könnte. Seitens der vorgesetzten Stellen besteht aber die Forderung nach solchen Räumen, welche die Führung der Gemeinde bei ausserordentlichen Lagen gewährleisten sollen, ein öffentliches Gebäude, in dem in absehbarer Zeit ein solcher KP eingerichtet werden könnte. Im Neubau Albrecht, unmittelbar neben dem Gemeindehaus, bietet sich nun eine Möglichkeit dafür. Die entsprechenden Kosten werden ausgearbeitet und zusammen mit dem Projekt der Gemeindeversammlung vorgelegt.

Als Stellvertreter des Fleischschauers Jean Schmid wird Andreas Trüb gewählt.

Abrechnung Rad- und Gehweg

Die von der Gemeinde Boppelsen zu tragenden Kosten für die Beleuchtung des Rad- und Gehweges bis zum Baugebiet in Otelfingen beliefen sich auf rund Fr. 44'700.--. Bewilligt hatte die Gemeindeversammlung Fr. 51'000.--. Zusätzlich leistete die Gemeinde Otelfingen einen freiwilligen "Interessen- oder Sympathiebeitrag" - ein Teil der Beleuchtung steht ja auf Otelfinger Gebiet - von Fr. 5'000.--.

Beiträge an Vereine

Da Vereine einem aktiven Dorfleben wohl förderlich sind, beschliesst der Gemeinderat, etablierten Dorfvereinen mit Statuten einen jährlichen "Aufmunterungs- und Anerkennungsbeitrag" von Fr. 200.-- zu leisten. Momentan sind dies der Männerchor, der Schiessverein, die Sportgruppe Boppelsen und der Vogelschutzverein.

Oeffentliche Besprechungen

Anlässlich einer Aussprache wünschte die FDP Boppelsen regelmässige Besprechungen zwischen dem Gemeinderat und den Ortsparteien. Da die Parteienlandschaft in Boppelsen nicht sehr vielfältig ist, ist der Gemeinderat der Ansicht, dass solche Besprechungen einen eher kleinen Kreis bevorzugen würde. Er schlägt deshalb öffentliche Veranstaltungen vor mit dem Thema : " Was läuft in der Gemeinde", erstmals voraussichtlich am 26.10.1987 um 20.00 Uhr in der Turnhalle (Einladungen folgen).

Grundbuchvermessung

Eine Standortbestimmung hat ergeben, dass die Arbeiten planmässig voranschreiten und die Kosten im veranschlagten Rahmen liegen.

Gegenwärtig werden die Pläne im Büro gezeichnet, sodass nächstes Jahr die Plangrundlagen vorliegen werden. Bearbeitet wurde der sogenannte "Nomenklaturplan". In ihm werden die Lage und die Schreibweise der Lokalnamen im ganzen Gemeindegebiet festgelegt. Die Lokalgrenzen sind auf das kommende Wegnetz abgestimmt. Der Plan liegt gegenwärtig beim Kant. Vermessungsamt zur Ueberprüfung. Noch unerledigt ist die Bereinigung der Eigentumsverhältnisse an den Flurwegen im Baugebiet. Gemäss Volkswirtschaftsdirektion sollten die gemäss "Flurwegverzeichnis existierenden

Wege aufgehoben" werden, d.h. dass sie aus dem Landwirtschaftsgesetz entlassen werden. Die Eigentumsverhältnisse sind neu zu regeln. Im Baugebiet sind dies die Wege westlich Haus Frischherz (Dorf), gegen die Liegenschaft Hählen sowie die alte Bergstrasse (oberhalb Gärtnerei Wixinger). Mit den Anstössern wurde Kontakt aufgenommen.

Baubewilligungen

- Fam. D. Portmann
Regensbergstrasse 61

Anbau einer Garage mit Abstellraum an EFH Regensbergstrasse 61
- Herren P. Gassmann und
J. Schaub

Div. Aenderungen am bewilligten
EFH Regensbergstrasse 31
(u.a. Nutzungsänderung UG :
jetzt neu : Tunnelportal N19
Durchstich Wehntal!)
- Herren A. Lottenbach und
M. Weber, Hofwiesenstrasse
33 und 35

Aufbau von 2 Satteldächern auf
EFH Hofwiesenstrasse 33 und 35
- Herrn H.U. Maeder
Rebbergstrasse 16

Schwimmbad bei EFH Rebbergstrasse 16

Im Namen des Gemeinderates

de Boppli

Werner Wegmann



"Nach em Durchstich vu der N19 dur d Lägeren is Wehntal gits ekei halbbatzigi Lösige meh. Mir bruuched käs Trottoar durs Dorf, sondern e totali Verchehrssanierig uf em Dorfplatz!"

Fehlendes Trottoir im Dorf



oder:
unnötige Gefährdung von Fussgängern
und Schülern

Schüler gehen oft den kürzesten und nicht den sichersten Weg zur Schule und zurück. So zum Beispiel die Kinder vom Hinterdorf und vom Berg, die nicht den Zebrastreifen beim Volg und die alte Buchserstrasse, sondern eben "ihren" Weg benützen. Dieser führt von der Post rechts (durch die "Sprängi") zur Hauptstrasse, der Otelfingerstrasse, und auf dieser einmal rechts, einmal links, hinter-

und oft nebeneinander, biegen die Kinder dann links zwischen Schlatters Hof und Mäderts "Gmüeserei" ab in Richtung Sport- und Pausenplatz.

Wie unberechenbar Kinder in ihrem Verkehrsverhalten sind, ist wohl sattem bekannt. Leider kann dagegen wenig unternommen werden, ausser dass strassenbaulich eben das Machbare getan wird. Dasselbe Stück Hauptstrasse (zwischen Vonrütis Hof und der Abzweigung Lägernstrasse) wird übrigens auch von andern Fussgängern, angefangen vom Wanderer mit dem Rucksack bis zum Gemeinderat mit der Milch, oft begangen. Auch wenn für die Strasse eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 40 km/h gilt, stellt sie für die Fussgänger eine Gefährdung dar. Aehnliches gilt für den Strassenabschnitt von der Dorfmitte, am Lägernstübli vorbei bis zu den Terrassenhäusern.

Im Bericht zur kommunalen Gesamtplanung, den die Gemeinde 1981 verabschiedet hat, schreibt der Gemeinderat auf Seite 14: "Mit dem Trottoirbau entlang der Regionalstrasse durch das Dorf ist eine Gestaltung des Dorfplatzes im Sinne der Erhöhung der Verkehrssicherheit für die Fussgänger anzustreben." Auch hat der Kanton nach Auskunft des Gemeinderates vor einigen Jahren die Planung für ein Trottoir durchs ganze Dorf durchgeführt. Die Pläne liegen in den Schubladen der Gemeindeverwaltung. Weder Kanton noch Gemeinderat werden sie aus eigenem Antrieb herausholen und in die Tat umsetzen.

Weil wir aber überzeugt sind, dass ein Trottoir im Dorf gut realisierbar ist und für die Sicherheit der Fussgänger, allen voran unserer Kinder, eine Notwendigkeit darstellt, möchten wir auf diesem Weg die öffentliche Diskussion anfangen. Wir möchten gleichzeitig den Gemeinderat anfragen, ob er bereit ist, bei der entsprechenden kantonalen Stelle auf eine baldige Realisierung des Trottoirs zu drängen. Die nächste Gemeindeversammlung beispielsweise wäre eine Gelegenheit, das Thema zu diskutieren und zu zeigen, dass der Gemeinderat, wenn er das Anliegen beim Kanton vorbringt, Rückhalt in der Bopplisser Bevölkerung hat.

Aimee und Ruedi Schoch
Tony Kaiser



Aus der Oberstufe

Die Sommerferien sind leider schon wieder vorbei, und ich hoffe, dass alle gesund und erholt zurückgekommen sind.

Ferien bringen aber für Lehrer und Schulpflege auch ein paar Probleme mit sich. So treffen z.B. Gesuche ein, um früher in die Ferien gehen zu können. Die Begründungen sind meistens sehr begreiflich. Charterflüge sind billiger vor der Hauptsaison. Es gibt auch noch andere Begründungen, die verständlich sind. Wie wir alle wissen, besteht aber eine **Schulpflicht**. Unsere Kinder dürfen nicht nur, sondern müssen auch die Schule besuchen. Die genauen Feriendaten werden frühzeitig bekannt gemacht, und die Ferienpläne müssen sich nach den Schulferien richten und nicht umgekehrt. Der Bündelitag ist da noch ein zusätzliches Entgegenkommen. Eltern, Lehrer und Schulpfleger müssen gemeinsam dafür besorgt sein, dass diese Regeln eingehalten werden.

Noch ein Thema: Wie Sie sicher schon gelesen oder gehört haben, werden an der Oberstufe Informationsveranstaltungen über AIDS durchgeführt. Von allen Seiten hört man jetzt von dieser heimtückischen Krankheit. Es tut mir leid, dass auch ich darüber schreiben muss. Dass unsere Jugend das Recht hat, ohne Angst erwachsen zu werden, ist sicher allen klar. Das setzt unter anderem voraus, dass sie informiert wird über bestehende Risiken. Jede Diskussion darüber trägt zu grösserer Klarheit bei. Fragen stellen und Antworten erhalten bringt Wissen und setzt Wissen voraus. Die Lehrerschaft und die Schulpflege werden ihr Möglichstes dazu beitragen, diese Informationen in allen Klassen optimal zu vermitteln.

Jetzt aber weg von den ernsthafteren Themen: Es geschieht auch noch viel Erfreuliches in und um die Schule. Frau Müller-Keller ist Mutter geworden: Mattia Maria erblickte am 11. Juni das Licht der Welt. Und Herr Vögeli darf sein erstes Enkelkind Alexander bewundern, das am 30. Juni geboren worden ist.

Am Donnerstag, den 25. Juni wurde der traditionelle Sporttag durchgeführt. Bei strahlendem Wetter zeigten Mädchen und Knaben, was für Leistungen sie zu erbringen vermögen. Organisiert wurde die Veranstaltung, wie immer in den letzten Jahren, von Herrn K. Mazenauer. In der Mittagspause wurden Schüler, Lehrer und auch einige Schulpfleger zum Savelat-Braten am Waldrand erwartet, wo Herr Vögeli ein schönes Feuer vorbereitet hatte. Zufrieden sassen alle zusammen und genossen die je nach Geschmack mehr oder weniger durchgebratene Wurst. Am Nachmittag standen diverse Mannschaftsspiele auf dem Programm, während im Lehrerzimmer die erzielten Ergebnisse ausgewertet wurden.

Um 15.30 Uhr war dann die Rangverkündigung. Folgende Bopplisser waren erfolgreich:

Regula Wettstein, 1973 84 Punkte, 3. Rang

Roger Gassmann, 1974 80 Punkte, 1. Rang

Allen erfolgreichen Sportlerinnen und Sportlern gratulieren wir herzlich. Auch den Schülerinnen und Schülern, die keine ersten Plätze belegten, können wir versichern, dass ihre Leistungen beeindruckt haben. Dabeisein und Mitmachen ist immer noch am wichtigsten. Wir hoffen, dass es allen gefallen hat, an der Sonne zu sein, Wurst und Brot zu essen, Most oder Cola zu trinken, zu spielen und zu plaudern.

Für die Oberstufenschulpflege
Annie Schluer

Berufs- und Laufbahnberatung

Die Berufsberatung ist auch für Erwachsene zuständig.

Seit einigen Jahren suchen uns vermehrt Erwachsene auf, die sich beruflich neu orientieren wollen oder müssen.

Beschäftigen auch Sie sich mit folgenden oder ähnlichen Fragen:

- Kann ich eine Erstausbildung nachholen?
- Welche Weiterbildung wäre geeignet für mich?
- Wie finanziere ich meine berufliche Aus- oder Weiterbildung?
- Soll ich den Beruf wechseln?
- Wie finde ich den Wiedereinstieg in die Arbeitswelt?
- Welchen Stellenwert hat die Arbeit in meinem Leben?

Wir Berufsberaterinnen und Berufsberater können Ihnen im Gespräch helfen, Antworten auf Ihre Fragen zu finden.

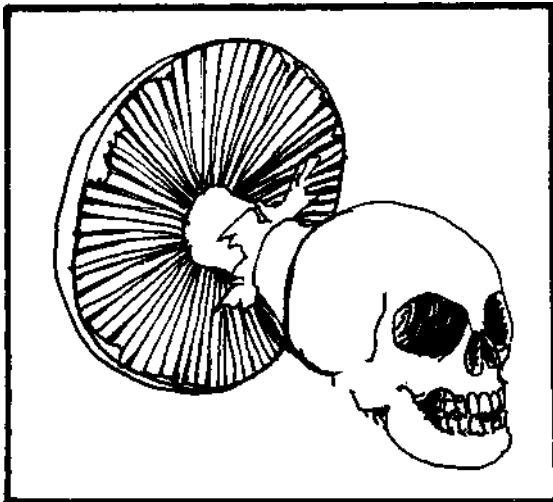
Anmeldungen nimmt entgegen:

Berufsberatung des Bezirks Dielsdorf
Spitalstrasse 11
8157 Dielsdorf

Tel. 853 07 22 08.00 - 12.00 und 14.00 - 17.00 Uhr

Die Berufsberatung ist unentgeltlich!

Berufsberatung des Bezirks Dielsdorf



Pilzkontrolle

Kontroll-Lokal:
Altes Werkgebäude (bei Sport-
anlage Wiesacker)
Riedthofstrasse 183

Oeffnungszeiten:
12.8.1987 - 28.10.1987
jeden Mittwoch und Sonntag
von 17.30 - 19.00 Uhr

Während der Schontage (1.-10.
jeden Monats) bleibt die Pilz-
kontrollstelle geschlossen.

Die Pilzkontrolle ist für die Einwohner von Regensdorf, Adlikon und Watt unentgeltlich. Die Kontrollgebühr für Auswärtige beträgt Fr. 3.--.

Pilzsammler, Achtung!

Beachten Sie die neue kantonale Pilzschutzverordnung des Kantons Zürich vom 23.3.1983:

Paragraph 2

- Es dürfen nur dem Sammler bekannte Pilze gesammelt werden.
- Das mutwillige Zerstören von Pilzen ist verboten.

Paragraph 5

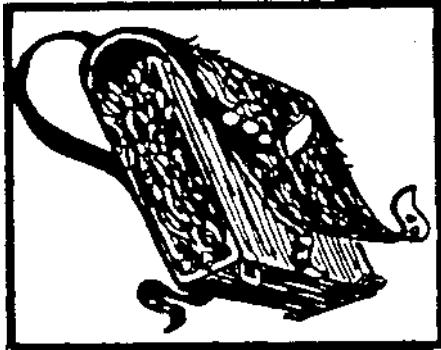
- Eine Person darf im Tag nicht mehr als ein Kilo Pilze sammeln.
- In der Zeit vom 1. bis zum 10. Tag jeden Monats dürfen keine Pilze gesammelt werden.

Halten Sie sich beim Pilzesammeln unbedingt an folgende Regeln:

- Verwenden Sie zum Pilzsammeln keine Plastiksäcke, sondern Körbe.
- Bringen Sie das gesamte Sammelgut zur Kontrolle.
- Pflücken Sie keine Bruchstücke, sondern nur ganze Pilze mit den typischen Merkmalen.
- Ganz junge oder alte Pilze sowie madige oder von Ungeziefer angefressene Exemplare sind als Speisepilze wertlos, also stehen lassen.
- Die Pilzschutzverordnung verbietet das wahllose Einsammeln von Pilzen. Bei grober Verletzung der Bestimmungen sind die Kontrolleure berechtigt, das ganze Sammelgut zu vernichten.

Gesundheitshörde Regensdorf

Maiachernachrichten



1. Aus der Schule geplaudert

Schon früher haben wir über einzelne in der Schulpflege behandelte Themen recht ausführlich berichtet. Heute wollen wir Ihnen einen Ueberblick vermitteln, was an einer Sitzung "zum Beispiel" behandelt wird. Die nachstehenden Geschäfte wurden an der Sitzung vom 17.8.1987 besprochen.

- Vorbereitung Bestätigungswahlen Primarlehrer
- Erhöhung Stundenpensum P. Jacot auf 21 Wochenstunden (neu 14 Schüler)
- Verrechnung von Schulgeldern mit Nachbargemeinden
- Anschaffung Waschmaschine Lehrerhaus I
- EDV auf der Gemeindkanzlei
- Sammlung von Altpapier
- Diverses
 - Info
 - . Visitation Bezirksrat
 - . neue Schülerin 2. Klasse
 - . Schulzimmerwechsel zwischen E. Hofer und P. Jacot
 - . Entlastungsvikariat 4./6. Klasse
 - . Verfügung Steuerkraftausgleich Direktion des Innern
 - in letzter Minute
 - BoZy-Beitrag Schule
 - Vorbereitung Klassenzuteilung 1988/89
 - Umfrage

Bei Themen persönlicher oder personeller Natur (über einzelne Kinder oder Lehrer) wäre eine Offenlegung nicht möglich, da die Schulpflege dem Amtsgeheimnis unterstellt ist.

2. Bestätigungswahlen Primarlehrer

Ende Jahr finden im ganzen Kanton die Bestätigungswahlen der zur Zeit gewählten Primarlehrer für die neue Amtsperiode 1988 bis 1994 statt.

Die einzelnen Schulgemeinden sind beauftragt, die Wahlen durchzuführen. Diese werden als sogenannte "stille Wahlen" im amtlichen Anzeiger (Zürichbieter) ca. Mitte November veröffentlicht.

Aufgrund der amtlichen Anzeige erhält der Stimmbürger die Möglichkeit, öffentliche Wahlen zu verlangen. Sofern die gesetzte Frist ungenützt verstreicht, gelten die vorgeschlagenen Lehrer als wiedergewählt.

Die in Boppelsen gewählten Lehrer

Frau Elsbeth Hofer und
Herr Richard Ehrensperger

können wir als langjährige und sehr bewährte Lehrkräfte für die "stille" Wahl schon im voraus wärmstens empfehlen.

3. Langschuljahr 1988/1989

In den kommenden BoZy-Ausgaben werden wir in loser Folge die wichtigsten Punkte des Langschuljahres behandeln.

Heute möchten wir Ihnen einen stichwortartigen Ueberblick über die Gestaltung des Langschuljahres geben. Gleichzeitig wollen wir auf das aktuelle Thema der Auswirkungen auf die Einschulung resp. auf den Eintritt in den Kindergarten eingehen.

Stichwortartiger Ueberblick:

- Zeitraum: 18.4.1988 bis 19.8.1989
- Zusätzliche Unterrichtszeit:
11 Wochen von den Frühlings- bis zu den Sommerferien 1989 abzüglich der zusätzlichen zwei Wochen Pfingstferien.
- Ferien:

Sommerferien 1988	9. 7. - 13. 8.
Herbstferien 1988	8.10. - 22.10.
Weihnachtsferien 1988/89	24.12. - 3. 1.
Sportferien 1989	4. 2. - 18. 2.
Frühlingsferien 1989	24. 3. - 8. 4.
Pfingstferien 1989	13. 5. - 27. 5.
Sommerferien 1989	15. 7. - 19. 8.
- Lehrerfortbildung:
Für die Lehrer wurde eine Fortbildungspflicht von 60 Std. festgelegt, welche in den Jahren 1987, 88 oder 89 absolviert werden muss.
- Zeugnis und Prüfungstermine:
Das erste Zeugnis wird vor den Herbstferien 1988 und das zweite am Ende des Schuljahres, also vor den Sommerferien 1989 abgegeben.
Aufnahmeprüfungen der Mittelschulen vom 19. - 30.4.1989,
Aufnahmeprüfungen der Volksschule vom 2. - 12.5.1989.
- Verteilung des Schulstoffes:
Grundsätzlich gilt auch im Langschuljahr, dass das Lehrziel am Ende des Schuljahres erreicht sein muss. Besondere Aktivitäten, möglich geworden durch das Langschuljahr, können über alle fünf Quartale verteilt werden.

- Einschulung:
Die aktuelle Situation bezüglich Eintritt sowohl in den Kindergarten als auch in die Schule präsentiert sich wie folgt:

<u>Geburtsmonate</u>	<u>Ausnahmen bis</u>	<u>Eintritt KiGa</u>	<u>Eintritt Schule</u>
1.2.81-28.2.82	31.5.82		Frühjahr 88
1.3.82-31.3.83	30.6.83		Sommer 89
1.4.83-30.4.84	31.7.84	Frühjahr 88	Sommer 90
Stichtag generell:			
30.4.85		Sommer 89	Sommer 91

Bereits im März 1986 hatten wir in der BoZy darauf hingewiesen, dass wir aufgrund der Schülerzahlen für den Kindergarteneintritt den Stichtag für die Jahre 1986 und 1987 beim 31. Dezember belassen.

Für den Schuleintritt Sommer 1989 gilt jedoch die oben erwähnte Ausnahmeregelung. Betroffene Eltern können dann allenfalls, begleitet von einem schulärztlichen Zeugnis, ein Gesuch zur vorzeitigen Einschulung stellen.

Clemens Kolb

Liebe Bopplisser

Wie einige von Ihnen bereits wissen, werde ich meinen Arbeitsplatz Ende November hier in Boppelsen verlassen. Die Ferne reizt mich nochmals, und ich werde mich auf eine halbjährige Weltreise begeben.

Ich möchte mich hier an dieser Stelle bei allen Einwohnern für die stets gute Zusammenarbeit bedanken, die ich während der letzten 2 1/2 Jahren geniessen konnte. Ich werde die Gemeinde Boppelsen bestimmt stets in guter Erinnerung behalten.

Ich wünsche Ihnen und der ganzen Gemeinde alles Gute für die Zukunft.

Cyrill Bühler

Bopplisser Zytig
Daniel Hofmann
Bergstrasse 11
8113 Boppelsen

Erscheinungsweise: Vierteljährlich
Auflage: 310 Exemplare
Verteilung: alle Haushalte
Verteilorganisation: Markus Hegg
Redaktionsschluss
nächste Ausgabe: Dienstag, 24.11.87

Redaktionsmitglieder:

Richard Ehrensperger, Judith Engelmann, Daniel Hofmann, Pia Hofmann, Volker Schönknecht, Hildegard Stecher, Lesley Van Rijn, Ursula Wallimann und Werner Wegmann



Eislaufschule

Auch dieses Jahr führt der EHC-Niederhasli unter der bewährten Leitung von Herrn Vladimir Kobranov eine Eislaufschule durch. Die Kinder werden dabei mit sehr viel Spass in die Tücken des Eislaufs eingeführt.

Probieren auch Sie es einmal, und Sie werden staunen, welche Fortschritte Ihr Kind innerhalb kürzester Zeit macht.

Beginn: 20. Oktober 1987, jeweils Dienstag und Donnerstag

Zeit: 16.00 bis 16.30 Uhr

Kosten: Gratis

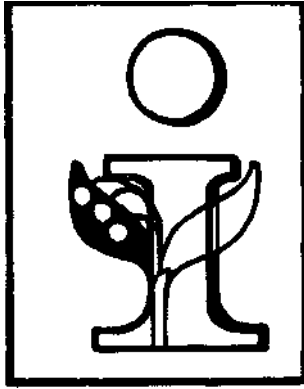
W. Siegenthaler
Chef Nachwuchs

PS: Haben Sie einen Sohn des Jahrganges 1977, 1978, 1980 oder jünger, welcher gerne Eishockeygoalie werden möchte, so melden Sie sich doch bei Herrn V. Kobranov, Telefon 844 50 79 oder beim Chef Nachwuchs, Herrn W. Siegenthaler, Telefon 841 03 78

Man sollte...

... dem Gerücht keinen Glauben schenken, nach dem der Wettergott Cumulus Klimbimbus seit dem Frühling in eine heftige Affäre mit einer unbekanntem Wasserkünstlerin namens N. Ida Schlag verstrickt ist!

... Sprichwörter nicht zu wörtlich nehmen:
"Der Sommer hat auch kalte Tage",
vor Mängeln nichts und niemand ist gefeit.
Doch heuer stellt man sich die bange Frage:
Ist denn der Sommer milde Winterzeit?



Dorfinformationen

Stand 31. August 1987

Neuzuzüger

Wir begrüssen recht herzlich in unserem Dorf:

Herrn Ronald Glaninger, Bergstr. 10
 Familie Hans-Rudolf Ernst-Leu und Kinder
 Oliver und Roman, Rebbergstr. 8
 Herrn Sahip Sulejmani, Lägernstr. 9
 Frau Inez Jäckle-Ramser und Stephanie,
 Regensbergstr. 21
 Herrn Mario Happle, Hinterdorf 4
 Herrn Sacet Redzeposki, Lägernstr. 9
 Frau Elsbeth Thalman-Hafner und Kinder
 Fiona und Guyslaine, Weidgang 6
 Familie Christoph Kunz-Boschung und Kinder
 Mirjam, Dominik und Raphael, Sonnhaldenstr.7



Wegzüger

Herrn und Frau Kurt Ramser-Tan jun., Berg-
 strasse 13
 Herrn Roland Züger, Bergstr. 18
 Herrn Walter Bornhauser, Unterdorfstr. 3
 Frau Monica Kunz, Buchserstr. 7
 Familie Alfred Mäder-Langenbacher, Otel-
 fingerstr. 4



Eheschliessungen

26.02.87 Herr Martin Ernst und Frl. Esther
 Läubli, Buchserstr. 5
 02.03.87 Herr Daniel Portmann und Frau
 Heidi Baer, Regensbergstr. 61
 26.05.87 Herr Kurt Ramser und Frl. Phaik
 Nee Lucia Tan, Bergstr. 13
 10.07.87 Herr Marcel Egli und Frau Angela
 Pfau, Weidstöckli 1
 05.08.87 Herr Jürg Peter Lienert und Frau
 Irene Rusterholz, Rebbergstr. 24
 04.09.87 Herr Paul Gassmann und Frau Maria
 Zemp, Hofwiesenstr. 17

Wir gratulieren herzlich und wünschen viel
 Glück auf dem gemeinsamen Weg.



Geburten

02.08.87 Morris Urs, Sohn von Herrn und
 Frau Günther Kathrein-Grendene,
 Sonnhaldenstr. 7

27.08.87 Sebastian, Sohn von Herrn und Frau
Martin Ernst-Läubli, Buchserstr. 5

Wir gratulieren herzlich und wünschen den
Kindern eine glückliche Zukunft.



Todesfälle

17.06.87 Frau Anna Schutz-Beutler, Berg-
strasse 43, im 94. Lebensjahr

12.07.87 Herr Albert Hauser-Winiger, alte
Buchserstr. 6, im 90. Lebensjahr

Wir kondolieren den Angehörigen von Herzen.



Jubilare

23.11.87 Frau Carmela Valsangiacomo-Ceotto,
a. Buchserstr. 16, 87 Jahre

Wir wünschen der Jubilarin ein frohes Fest
und weiterhin viel Liebe und Anteilnahme.



Wichtige Daten

11.09.87 Kulturforum Buchs: Veranstaltung
mit Jürg Kohler "Gefährdete Land-
schaft - bedrohte Schmetterlinge",
Bibliothek Schulhaus Zihl, Buchs,
20.00 Uhr

25.09.87 Feuerwehrhauptübung

25.09.87 Kulturforum Buchs: Jazzkonzert mit
der Meadowland Lehrer-Band, Rest.
Linde, Buchs. Abendkasse ab 20 Uhr
Beginn 20.30 Uhr, Erw. Fr. 12.--,
Jugendliche Fr. 5.--

30.09.87 Kleiderbörse, Otelfingen

18.10.87 Abstimmung: Erneuerung des
National- und Ständerates

26.10.87 Oeffentliche Veranstaltung "Was
läuft in der Gemeinde?" 20.00 Uhr
in der Turnhalle

24./25.10.87 Endschiessen

31.10.87 Kulturforum Buchs: Konzert mit dem
Pro Musica Ensemble, Kirche Buchs,
20.00 Uhr. Kollekte

04.11.87 Samariterverein: Film über Epilep-
sie, Singsaal Oberstufenschulhaus
Otelfingen, 20.00 Uhr

06.11.87 Marionettentheater von und mit
Elisabetha Blaisch im Schulhaus
Petermoos, Buchs, Beginn gemäss
Plakat Volg

07.11.87 Absenden Schiessverein



- 09.11.87 Blutspende im Saal des Rest. Höfli
Otelfingen, 18.30 - 21.00 Uhr
- 22.11.87 Kulturforum Buchs: Wundersame
Rittertaten - abenteuerliche Klavier-
musik, gelesen und gespielt
von Christine Kaiser und Jürg
Kohler, Singsaal Schulhaus Zihl,
Buchs, 20.00 Uhr
- 28./29.11.87 Abendunterhaltung des Turnver-
eins, Turnhalle Schulhaus Mai-
acker
- Ende Nov. - Kulturforum Buchs: Chinesische
Mitte Dez. Malerei von Ah-Jee Moh in der
Galerie A. + F. Maurer, Buchs
(genaue Daten siehe Anschlag
Volg)
- 02.12.87 Skibörse
05.12.87 Chlausschiessen
06.12.87 Chlausaktion des TV Otelfingen
06.12.87 Eidgen. und kantonale Abstimmung
11.12.87 Gemeindeversammlung



Feuerwehrrübung

25.09.87 Freitag, 20.00 Uhr / Mannschaft



Gemeinderatskanzlei

22.09.87 Dienstag, ganztags geschlossen

Es sind weiterhin Kühlfächer erhältlich:
250 1 zu Fr. 110.--, 150 1 zu Fr. 75.--

Mu-Ki-Turnen

neu Montag 09.30 - 10.30 Uhr



Unentgeltliche Rechtsauskunft

Daten: 21. September 1987, 5./19. Okt. 1987,
2./16./30. Nov. 1987, 14. Dez. 1987
Ort: Gemeindehaus Dielsdorf
Zeit: 17.30 - 19.00 Uhr



Geburtsvorbereitung im Spital Dielsdorf

- 12.10.87 Vortrag und Film-Diavorführung
durch Arzt
- 30.11.87 Orientierung durch Hebamme und
Gebärsaalbesichtigung, 20.00 Uhr



Kinderkleider- und Skibörse

30.09.87 Börse für Kinderkleider (Herbst/
Winter), Wanderschuhe, Schlitt-
schuhe

Annahme: 09.30 - 10.30 Uhr

Verkauf: 14.00 - 15.00 Uhr

02.12.87 Börse für Skiartikel für Kinder
und Erwachsene

Annahme: 09.30 - 10.30 Uhr

Verkauf: 16.00 - 19.00 Uhr

Ort: Gemeindesaal Otelfingen



Der

Krankenpflegeverein Otelfingen und Umgebung

führt bei genügender Beteiligung einen Kurs
über "**Krankenpflege zu Hause**" des Schweiz.
Roten Kreuzes durch.

Beginn: Dienstag, 5. Januar 1988,
14.00-16.00 Uhr oder
19.30-21.30 Uhr

Kursdauer: 8 Lektionen zu 2 Stunden

Kursgeld: Fr. 60.--

Kursort: Hauswirtschaftsraum der Ober-
stufenschule Otelfingen

Kursleitung: Gemeindeschwester Barbara Maier

Anmeldung: M. Kofel, Tel. 844 30 03

Anmeldeschluss: 5. Dezember 1987

Judith Engelmann

Bopplisser Velotour 1987



Zur 5. Austragung - wie immer mit Kind und
Kegel - würden wir uns besonders freuen,
wenn wir eine zahlreiche Radlerschar be-
grüssen dürften.

Also bitte vormerken:

- . **Sonntag, 20. September 1987, 09.30 Uhr**
- . Besammlung vor dem Volg-Lädeli
- . Route Richtung Glatt-Veloweg
- . Durchführung wird durch aufgezo-
gene Schulhausfahnen signalisiert
(ab 18.00 Uhr am Vorabend)
- . Mittagessen in der Gartenbeiz unterwegs

Uebrigens - unser jeweils durchgeführtes Plauschzeitfahren
ist nicht obligatorisch - die Teilnehmer sind froh um Helfer,
Hopp-Rufer und Hilfsfunktionäre.

Für das SPOBO - OK
Clemens Kolb